

gehöriger der königlichen Kanzlei gewesen sein¹³⁶. Schließlich hätte er als Notar die entsprechenden stilistischen, juristischen und administrativen Kenntnisse besessen, die in Süditalien durchaus auch von Laien zu erwerben waren – zum Beispiel in der Terra di Lavoro¹³⁷. Vor allem aber hätte „Hugo Falcandus“ Zugang zu den erwähnten internen Dokumenten gehabt, von denen er manche sogar selbst verfasst haben mag. Er hätte schon 1154 bis 1162 zumeist den königlichen Hof begleitet, wenn auch nicht im innersten Zirkel um den Herrscher. Vor allem aber wäre er als Notar in der Kanzlei von den Umstürzen der – unter anderem auf der Kanzlerschaft beruhenden – Regierungsspitze jeweils direkt betroffen gewesen.

Eine Persönlichkeit, die zu diesem Profil gut passen würde, soll nun noch erörtert werden. Es handelt sich um keinen ganz Unbekannten, sondern um einen von der älteren Forschung bereits kurz angedachten, jedoch nicht weiter verfolgten Süditaliener¹³⁸: den königlichen Notar und mehrfachen sizilischen Domkanoniker Robert von San Giovanni. Jener Robert wird in der *Historia* selbst in einer Weise positiv erwähnt, die keinem anderen Akteur zuteil wird¹³⁹. Während die übrigen Charakterbilder in Falcandus' Geschichtswerk stets für den Fortgang der Ereignisschilderung oder für deren Deutung wichtig sind, wirkt das Lob des Robert von San Giovanni aufgepfropft. Es muss dem Autor also aus persönlichen Gründen wichtig gewesen sein. Zudem gibt die *Historia* Aufschluss, dass Robert unter Wilhelm I. für die Kanzlerschaft – immerhin das zweithöchste sizilische Regierungsamt – vorgesehen war, aber von Großadmiral Maio von Bari verhindert wurde¹⁴⁰; und ausgerechnet dieser Maio erscheint im ersten großen Abschnitt der *Historia* als zentraler Übeltäter, dessen Ende durch positiv konnotierte Verschwörer geradezu herbeigesehnt wird¹⁴¹.

136) Dies schlugen auch schon vor BESTA, *Il Liber* (wie Anm. 94) S. 298–300, Charles H. HASKINS, *The Renaissance of the Twelfth Century* (1927) S. 262, sowie GARUFI, Roberto (wie Anm. 13).

137) Vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) S. 48f.

138) Vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) in Weiterführung eines Vorschlags von Umberto Santini; nachhaltig abgelehnt jedoch von JAMISON, Admiral (wie Anm. 5) S. 209–215 und daraufhin allen Folgenden.

139) Vgl. „Hugo Falcandus“, *De rebus*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 1) 24.18, S. 158–160; vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) S. 41f.

140) Vgl. „Hugo Falcandus“, *De rebus*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 1) 24.20–24, S. 160–162.

141) Vgl. nur „Hugo Falcandus“, *De rebus*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 1) 3.4–3.16, S. 58–62; vgl. GARUFI, Roberto (wie Anm. 13) S. 55; D'ANGELO, Intellet-